

# Die Zukunft der Großgemeinde Birkenau macht keine Ferien

**Birkenau. Birkenaus Zukunft macht keine Ferien. Das "Integrative Dorf-Entwicklungs Konzept" (IKEK), für das das Dorf der Sonnenuhren sich als einzige Gemeinde des Kreises Bergstraße qualifiziert hatte, wird auch in der Urlaubszeit kontinuierlich vorangetrieben.**

Am Donnerstag, 1. August wird sich das IKEK-Forum zu ersten Mal zusammenfinden, bestätigte Carina Weber, Projektleiterin vom beauftragten Architekten-Büro Rittmannsperger. In der SKG-Halle im Ortsteil Löhrbach finden sich dann auch jene Bürger zusammen, die bereits in den vorausgegangenen sechs Workshops, die in der Kerngemeinde und den fünf Ortsteilen, sich über die Wünsche, die Missstände und die Qualitäten ihrer Gemeinde Gedanken gemacht haben. Aber auch für jene Bürger, die sich bislang noch nicht in den Prozess eingebracht haben, steht die Tür zu den Treffen der Foren weit offen.

## **Konstante Mitarbeit erwünscht**

"Im Verlauf des Prozesses wird hoher Wert auf Transparenz gelegt", sagte Weber, die an diesem Termin den Bürger nicht nur als Beobachter, sondern vor allem als gestaltender Akteur zur ersten von circa vier bis sieben Terminen des Forums begrüßt. "Für die eigentliche Arbeit im Forum ist es förderlich, wenn die Forenmitglieder konstant mitarbeiten, da das der Qualität der Arbeit in diesem Gremium zu Gute kommt." Das IKEK-Forum ist eines von vier beteiligten Gremien, die durch die Erstellung des IKEK jene Schwerpunkte setzt, welche Maßnahmen mit den Fördermitteln des Landes Hessen, die Birkenau zustehen, durchgeführt werden.

Neben dem IKEK-Forum, das die Vertretung der Bürger Birkenaus darstellt, wird eine Steuerungsgruppe, in der Fachleute und das Architekturbüro arbeitet, die Verwaltung der Gemeinde und schließlich die Mandatsträger aus der Reihen der Kommunalpolitik an der Erstellung des gemeinsamen Planes arbeiten, der Maßstab für die Entwicklung der Gesamtgemeinde in den nächsten Jahrzehnten sein wird. Ob für die Birkenauer Kinder, die Jugendlichen, die Erwachsenen oder die Senioren; ob in den Bereichen Freizeit, Kultur oder Tourismus und Energie oder Bildung, Infrastruktur und Verkehr - wortwörtlich an allen Ecken und Enden gilt es Chancen zu erkennen, Missstände zu beseitigen oder aber Geliebtes zu erhalten. Schon von daher wird neben dem Sachverstand der Fachleute, dem Know-How der Verwaltung und der Entscheidungsfindung der Mandatsträger, das Wissen und der Wille des Bürgers gerade in den nächsten Monaten verstärkt gefragt sein.

Die Auftaktveranstaltung sowie die gelungenen Workshops, in denen die große Beteiligung der Bürger schon der ersten Phase des Gesamtprojektes, nämlich dessen Erstellung, einen gelungen Start beschert hat, lässt vermuten, dass auch die darauffolgende zweite Phase des IKEK-Prozesses, in dem dann die Umsetzung der gesamtkommunalen Zukunftsstrategie vollzogen wird, ein geeignetes, von Konsens geprägtes Fundament erhält.

Die endgültige Erstellung des Konzeptes wird letztendlich der Umsetzung Gestalt geben, was mit einer Abschlussveranstaltung und einer Beschlussfassung Anfang nächsten Jahres auf den Weg gebracht werden wird. Ein Papier, das die deutliche Handschrift der Bürger tragen soll. uf

Erstes IKEK-Forum am 1. August in der SKG-Halle in Löhrbach, 19 Uhr.

**Artikel vom: 25.07.2013**